

Gemeindepräsident Otto Wenk, Riehen †

1935

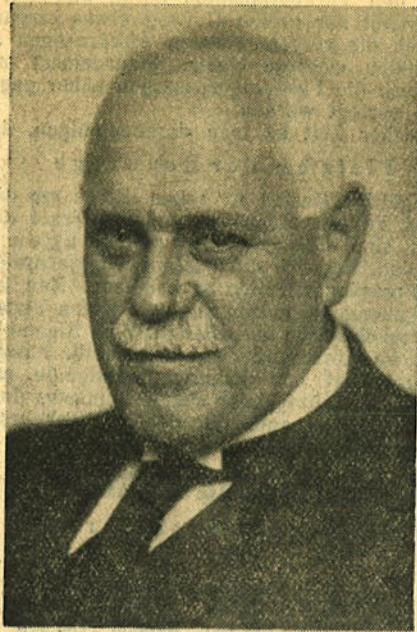


Photo Spreng

Durch den Hinschied seines Gemeindeoberhauptes ist Riehen in tiefe Trauer versetzt worden, an der aber auch die ganze Stadt Basel teilnimmt; denn Otto Wenk hat sich nicht nur durch seine Amtsführung als Gemeindepräsident unvergessliche Verdienste erworben, sein Tod wird auch in den kantonalen Behörden, wo er so vielfach und erfolgreich tätig war, als überaus schmerzlicher Verlust empfunden werden.

Otto Wenk hat während 29 Jahren die Geschichte seiner Heimatgemeinde Riehen, aus deren alten Geschlechtern er hervorgegangen ist, mit ausserordentlichem Erfolg geleitet. Als er 1906 sein schweres und verantwortungsvolles Amt als Gemeindepräsident antrat — dem Gemeinderat hatte er schon seit der Jahrhundertwende angehört —, war Riehen noch vorwiegend ein Bauerndorf; seine grosse Aufgabe bestand in der Ueberleitung seiner Gemeinde in ganz neue Verhältnisse, in denen sich das Dorf in einen städtischen Vorort verwandelte — in wenigen Jahren entstanden um die alte Ansiedlung neue Wohnquartiere, die einen gewaltigen Zuzug neuer Bürger brachten. Diese Umwandlung änderte das Wesen der Gemeinde von Grund aus in wirtschaftlicher, persönlicher und politischer Hinsicht. Denn die neuen Ansiedler kamen aus städtischen Verhältnissen, weshalb die Verwaltung der Gemeinde in modernem Sinne reorganisiert werden musste. Unter der vorbildlichen, initiativen Leitung Otto Wenks wurde diese Reorganisation durchgeführt. Mit Weitblick erkannte er die fehlenden Einrichtungen, die Riehen in seiner Entwicklung hemmten. In Verbindung mit dem Bau der Strassenbahn nach Riehen musste die Kanalisation, eine erweiterte Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung eingerichtet werden. Hand in Hand mit diesen Aussen-Arbeiten mussten auch in der inneren Verwaltung Reformen durchgeführt werden, speziell die Modernisierung des Steuerwesens, das den veränderten städtischen Verhältnissen mehr oder weniger angepasst werden musste. Mit der Einführung des «Weiteren Gemeinderates», in welchem alle politischen Richtungen vertreten sind, wurde die Arbeit der legislativen Behörde vereinfacht.

Otto Wenk zeigte schon von Jugend an seriösen Charakter und ernsthaftes Wesen; mit nie erlahmender Energie hat er zielbewusst seine schweren Pflichten erfüllt, unbekümmert um politische Anfeindungen. Sein Geschick in der Wahrung der Gemeindeinteressen bewährte sich auch bei seiner Tätigkeit im Grossen Rat, dem er von 1902 bis 1935 angehörte. Neben der stets zunehmenden Amtslast fand er noch Zeit, in Kommissionen und Vereinen mitzuwirken. Er gehörte zu den Gründern des Verkehrsvereins Riehen und war ein eifriger Förderer des Schiesswesens; in Würdigung seiner Verdienste war er vom hiesigen Feldschützenverein zum Ehrenpräsidenten gewählt worden. In langjähriger Tätigkeit widmete er sich auch ganz besonders dem Feuerwehr-Wesen Riehens; während vielen Jahren war er Chef der Feuerwehr-Kompagnie Riehen. Er zögerte lange, sich einer politischen Richtung anzuschliessen; erst sein Wirken im Grossen Rat veranlasste ihn dann, sich der Liberalen Partei zuzuwenden.

Nur seiner aussergewöhnlichen Arbeitskraft und Energie war es möglich, neben seiner beruflichen Tätigkeit als leitender Architekt einer grösseren Baufirma sein Amt als Gemeindepräsident auszuüben, namentlich, wenn man bedenkt, dass ihn auch noch seine militärische Karriere in Anspruch nahm. Otto Wenk war ein würdiger Repräsentant seiner Gemeinde; das bewies er namentlich bei Anlass der Jahrhundertfeier der Gemeinde Riehen Anno 1923 sowie bei anderen offiziellen Anlässen.

Schon vor Jahren trug er sich mit Rücktrittsgedanken; doch gelang es seinen Mitarbeitern und Freunden immer wieder, ihn zum Ausharren zu bewegen. Seit dem letzten Frühjahr zeigten sich Anzeichen einer ernstlichen Erkrankung; trotz sorgfältigster Pflege verschlimmerte sich sein Zustand. Immerhin bestand noch Hoffnung, dass er seiner Familie und der Gemeinde erhalten bleiben könne. Leider erwies sich dies als trügerisch; denn unerwartet rasch ist Otto Wenk am späten Donnerstagnachmittag seinem schweren Leiden erlegen. Er erreichte ein Alter von über 63 Jahren.

Sein Tod bedeutet für die Gemeinde Riehen einen fast unersetzlichen Verlust. Sein Wirken und Schaffen, seine grossen Verdienste um die Entwicklung und Förderung des Gemeinwesens werden unvergessen bleiben. Ehre seinem Andenken!

-a-

Die Bestattung von Gemeindepräsident Wenk findet am Samstagnachmittag in Riehen statt. Die Vertreter der Behörden sammeln sich um 2 Uhr 15 im Gemeindehaus; das Trauergeleite geht um 15 Uhr vom Trauerhaus zur Dorfkirche, wo die Abdankungsfeier abgehalten wird. Die Bestattung selber erfolgt auf dem Friedhof Riehen, wo sich der Verstorbene kürzlich ein Familiengrab erworben hat.